













### Risotto und Weißbier!

(Auch eine italienisch-deutsche Allianz.)

Berlin, 21. Mai.

Ein italienisches Nationalgericht und das schämende Getränk, das jeder eingeborene Berliner als seine unveräußerliche Eigenschaft betrachtet, — wie reimt sich das zusammen? Und doch giebt es in Berlin eine Kneipe, in welcher sich beiden scheinbar so weit auseinanderliegenden scheinbar Dinge ein friedliches Symbol der deutsch-italienischen Allianz halber Eintracht nebeneinander gedehnen. Weit draußen in Nordhoffen, wo die letzten Häuser stehen, am Ende der Schönhauser Allee, da wo Berlin eigentlich schon aufhört und Pantow anfängt, liegt die Weinwirtschaft des Signor Raffaiga. Der Name des schwarzbräunlichen Wirtes hat einen guten Klang bei allen diesen dunkelbläulichen, schwarzglänzenden und faustverfäulichen Italienern, die in den Straßen Berlins umherwandern, entweder um die Macht der Kunst der Risse einer Drehorgel zu verkünden, oder um sich durch den Verkauf von allerlei Gipsfiguren als direkte Abkömmlinge des großen Michel Angelo zu legitimieren.

Schon lange war es mein Wunsch gewesen, das interessante Kneipen durch eigenen Augenblicken kennen zu lernen. Gestern endlich bin ich dazu gekommen, mich über die Verhältnisse von Risotto und Weißbier zu informieren. Die Wirtin, die Herr Graffigna befehligt, aus einem hübschen, stattigen Borgarten, über dessen Eingang ein großes Schild trug alle Genüsse aufzählt, die des Besuchers hier warten. Neben Risotto, Navioli und Fomaggio di Parma werden auch Weißbier, sowie das treffliche Bier der Brauerei Königsstadt angepriesen. Ein paar Stufen führen von dem Borgarten zu dem schmaleren Tisch hinaus, in welchem das Vergnügen ist. Im ersten Augenblick könnte man wirklich glauben, in eine echte Osteria eingetreten zu sein. Da hängt am Giebel herab eine frisch brennende Decklampe, daneben stehen einige weißschneidige, stromhochste Weinflaschen, der Leder seil sind, und eine Reihe langgestirger weißer Zylinder stehen die Gäste zu dem zweifelhafte Genüsse des italienischen Neglettabats einzuladen. Auf dem schmaleren ebenfalls verbreitern mehrere große Stühle einen mehr intensiven als aromatischen Geruch, und einige Würste bezeugen, daß unter Umständen auch edler Salami nicht als „der hinter höchsten“ zu betrachten ist. Daneben ruht still und kühn eine einfache Apfelsine. Ihre rote Schale ist bereits mit kleinen grauschimmernden Milzen überwacht.

Die Thür steht halb offen, und einige Kinder zucken sich dazwischen im reinsten Genüsse des Patois. Zur Linken öffnet sich die einzige Gasse, die mit allerlei ebenso gut geeigneten, wie billigen Ledrücken ganz original ausgestattet ist. Die Zusammenstellung dieser Bilder ist gleichfalls eine hübsche Zeremonie der deutsch-italienischen Allianz. Da hängt ein gut getroffenes Portrait des kleinen Umberto primo mit seinem riefen Schurzhaar neben dem Bildnis der schönen Königin Margherita di Savoja. Darunter prangen die Bilder Kaiser Wilhelm's I. und Friedrich's III., sowie zwei kleine Photographien des jetzigen deutschen Kaisers. Und über dem Ganzen thronet mit mildem Lächeln das blaße Gipsanbildnis des Papstes Leo XIII., während von der anderen Wand der harte, weißbärtige Republikaner Kopf Garibaldi's herüberblickt. Der Oberkörper des tapferen revolutionären scheint in ein grünes Kleid gewickelt zu sein. Umgeben von den früheren deutschen Kronprinzen Friedrich Wilhelm und des verstorbenen Prinzen Friedrich Carl schließt mit Ansichten verschiedener italienischer Bankiers und bunt foliorierter Kartiraturen aus den Wäldern unserer Adligen Bundesgenossen. Das kleine Risottohütchen mit seinen weißgebackten Trüben sieht sauber und freundlich aus, und nur der fache Delgeruch, der sich wie eine Wolke über das Ganze breitet, will unseren deutschen Nasen nicht recht wohlgefällig erscheinen.

Draußen im Borgarten aber ist es kühl und die Luft nicht dort so rein, wie man es von der Schönhauser Allee in der Nähe von Pantow nur irgend verlangen kann. Nach und nach beginnen sich auch die Gäste zu sammeln. Weltberühmte Geister mit schwarzglänzenden Vollbärten und verführerischen weichen Zügelchen tauchen auf, und zwischen ihnen nehmend sich einige blonde Eingeborene gar nicht minder annehmbar aus. Das eine Kleinkindchen, das am Buffet hockert, muß auch den ganzen Borgarten mit erschauern, aber ein junges Liebespaar, das sich in eine beiderseitige Schattige Gasse gedrückt hat, scheint über diesen Mangel an Beleuchtung gar nicht imgerathen zu sein. Die eine „große Weiße“ und die vielen kleinen Stiffe munden den Wänden offenbar auch im Dunkel ganz vortrefflich. Da die letzte gekleidete deutsche Kante mischt sich der fremde Ton der bestir-disputirenden Italiener, die zumeist doch auch dem herrlichen Bier vor ihrem angenehmen schließlichen Wein den Vorzug zu geben scheinen. Oben im Saal steht ein schöner, dunkelhaariger Italiener im einfachen Arbeiteranzug. Seine schwarzen Augen blitzen feuriger, als die silbernen Ringe, die er an den Ohren trägt. Während er an den Tisch geleitet ein Stück Käse mit Schwarzbrod verzehrt, tritt ein hübsches blondes Mädchen heran, das ein paar Navioli Bier holen will. Drinnen im Zimmer aber ist ein Gast gerade an dem Drehorgel-Piano und dreht seinen lustigen Walzer von Strauß. Der Italiener mit dem schwarzglänzenden Vollbart faßt das zierliche blonde Mädchen fester um die Taille und dreht sie in der kleinen Wirtin'schen Ladung ein paar Mal im Kreise herum. Das Mädchen ziert sich durchaus nicht und tanzt wieder darauf los mit dem Fremden. Risotto und Weißbier vertragen sich eben ganz gut mit einander. Was ist da gesehen, was sind ein hübsches Bildchen der guten Beziehungen, die zwischen uns und Italien herrschen, wenn es auch gerade nicht so glänzend und brunnvoll ansieht, wie das, welches heute bei der Begabung der Fürsten vor uns entrollte.

Mag Schoenau.

### Inkognito. \*)

Humoreske von Heinrich Bäder.

„Aber ist das die Möglichkeit, Fräulein?“  
 „Na, Sie wissen doch, Herr Jordan, daß Seine Hoheit inkognito umherreist, um den Unterthanen kennen zu lernen.“  
 „Ja, es stand im Kreisvergnügen.“  
 „Und da wird er skatzen doch nicht links liegen lassen — bei unsern Platzhirschen.“

„Ja, ja!“  
 „Aber malen soll er, wie 'n Professor.“  
 „Ja, aber...“  
 „Aber man müßte doch den Bürgermeister...“  
 „Alles Gottesdienen, Herr Jordan!“ warf der Oberkellner ein.

Seine Hoheit würde magischerweise sofort aussuchen, wenn sein Inkognito hier veranlassen würde, und dann bliesse Ihr Wunsch, Hoftraiteur zu werden, einig unerschaffen.“  
 „Ja, ja, Fräulein, Sie werden wohl Recht haben.“  
 „Gewiß! Das hatte ich ja gleich weg — bei meiner Menscheneigenschaft!“ Er hat sich als Maler Georg Herzog eingeschrieben — ergo müssen wir ihn als solchen behandeln, dabei aber immer mit dem Namen des Fräulein.

„Ja, ja, Fräulein, natürlich! Immer mit dem nötigen Respekt. Ich getraue mich nur gar nicht —“  
 „Aber überlassen Sie mir Alles mit meiner Menscheneigenschaft — ich lasse Ihnen, wie werden Hofkellner!“  
 „Nun ja, Fräulein, ja, machen Sie nur! — Die Ehre für unser Haus — wir werden Hofkellner!“ Und Herr Jordan verlorste einen Freudensprung.

„Aber müssen aber dafür sorgen, daß der hohe Herr sich bei uns über nichts zu beklagen habe, daß ihm nichts abgeht; Sie müssen auch auf den Posten —“  
 „Aber geht ja doch so viel im Kopf herum; das Wädel, die Martha —“  
 „Aber ich denke mit dem Fräulein.“  
 „Eben Sie, Fräulein, im Vertrauen, ich möchte sie ganz verpacken.“  
 „Aber lassen Sie das, bei meiner...“  
 „Ich laufe ja Ihre Menscheneigenschaft, aber Martha will durchaus nicht — wenigstens den nicht, den ich für sie bestimmt habe. Denken Sie, Fräulein, das summe Wädel schlägt den reichen Marthes aus. Denken Sie, Fräulein, das summe Wädel schlägt den reichen Marthes aus. Denken Sie, Fräulein, das summe Wädel schlägt den reichen Marthes aus. Denken Sie, Fräulein, das summe Wädel schlägt den reichen Marthes aus.“

„Aber Herr Jordan, Sie branden auf Geld doch nicht zu setzen, ein so reicher Mann!“  
 „Bettelbettel!“ Sie glauben also, ich würde mein fauer erworbenes Hab und Gut dem erprobten Bettler schenken? Ich bin kein so leichtfertiger Herr als Sie. „Fällt mir nicht ein! Sie heirathen den Marthes, heftig!“ und damit klemmt er sein Embonpoint durch die Thür des Aufenthaltszimmers, in dem das Gespräch stattgefunden, und so wieder heftig hinter sich zu.

„Warte nur, Marthes, Du wirst wieder gut und mein Schwiegerwater dazu, oder — ich hätte keine Menscheneigenschaft!“ lachte Fräulein hinter ihm drein, dann ging er der aufgeregte Table d'hôte entlang, um die Gäste mit geübtem Blick zu inspizieren. Er würde es sich niemals vergehen lassen, wenn auch nur eine Kleinigkeit nicht in ihrem Benehmen wahrzunehmen wäre, und er hätte nichts anderes zu ermitteln gehabt hätte. Seit den sechs Jahren, in denen er das „Hotel zur Krone“ unter seiner Oberleitung hatte, erreichte sich daselbst eines ausgezeichneten Rufes, und das war sein Stolz.

Herr Jordan wußte, was er an einem Oberkellner hatte; er schenkte ihm das unbedingteste Vertrauen, hätte er aber gehandelt, daß Fräulein mit seiner Tochter ein Verhältnis „anstandslos“ habe, und daher die Hauptursache von Marthes's Weigerung war, den reichen Fräulein zu heirathen, — er würde ihn mit Schimpf und Schande fortjagen haben. Er hätte es in seiner Bescheidenheit als eine große Beleidigung angesehen, daß ein „amer Kellner“ — trotzdem er selbst es ja auch gewesen — es gewagt, die Augen zu seiner einzigen Tochter zu erheben. Sein Kind sollte einen reichen Mann heirathen; der bürgerliche Marthes hatte bereits sein Wort!

Der neueste Gast des „Hotel zur Krone“ war am Morgen mit seinem Stizzenbald in die Berge gezogen und hatte versprochen, zur Table d'hôte zurück zu sein. Als er hinausgewandert, hatte wohl Niemand im Städtchen von ihm Notiz genommen, wie erjaunt war er nun, daß er bei seiner Tochter „anstandslos“ haben, und daher die Hauptursache von Marthes's Weigerung war, den reichen Fräulein zu heirathen, — er würde ihn mit Schimpf und Schande fortjagen haben. Er hätte es in seiner Bescheidenheit als eine große Beleidigung angesehen, daß ein „amer Kellner“ — trotzdem er selbst es ja auch gewesen — es gewagt, die Augen zu seiner einzigen Tochter zu erheben. Sein Kind sollte einen reichen Mann heirathen; der bürgerliche Marthes hatte bereits sein Wort!

„Der neueste Gast des „Hotel zur Krone“ war am Morgen mit seinem Stizzenbald in die Berge gezogen und hatte versprochen, zur Table d'hôte zurück zu sein. Als er hinausgewandert, hatte wohl Niemand im Städtchen von ihm Notiz genommen, wie erjaunt war er nun, daß er bei seiner Tochter „anstandslos“ haben, und daher die Hauptursache von Marthes's Weigerung war, den reichen Fräulein zu heirathen, — er würde ihn mit Schimpf und Schande fortjagen haben. Er hätte es in seiner Bescheidenheit als eine große Beleidigung angesehen, daß ein „amer Kellner“ — trotzdem er selbst es ja auch gewesen — es gewagt, die Augen zu seiner einzigen Tochter zu erheben. Sein Kind sollte einen reichen Mann heirathen; der bürgerliche Marthes hatte bereits sein Wort!“

Als er in das Hotel kam und sich an die Table d'hôte setzte, glaubte er früher in ein Fremdenhaus gerathen zu sein. Alles hinter ihm war ein neues Gesicht, als getraute sich Niemand in seiner Gegenwart ein neues Wort zu sprechen. Das Gesicht blieb ihm in der Reife stecken, so unheimlich wurde ihm dabei; er stand auf und begab sich auf sein Zimmer. Aber auch dort ließ man ihm keine Ruhe, denn kaum hatte er die Thür hinter sich geschlossen, als Fräulein dieselbe schon wieder öffnete und, laufend Einbildungsbilder sammelnd, sich erkundigte, ob denn „gnädigste Herrin Herzog“ das Essen nicht gemacht habe, das wohl heute mit ganz besonderer Sorgfalt zubereitet gewesen sei.

„Das Essen war wohl gut, nur schien mir die Tischgesellschaft — vermißt! Was soll man denn von mir? Für wen hält man mich?“  
 „Gnädigster Herr Herzog verzeihen, aber Ihre, wenn Ihre gebührt!“  
 „Aber Sie! Der Gast indies auch wollen hatte. „Hohel! — Ich fange an zu begreifen — die guten Kellner halten mich für den Herzog Georg, meines Namens wegen.“  
 „Gewiß! — Gnaden sind wirklich nicht der Herr Herzog —?“  
 „Gewiß! bin ich das, aber der Herzog bin ich nicht.“ Und als Fräulein ihn ungläubig anstarrte, setzte er hinzu: „Oben Sie denn noch kein Bild vom neuen Herzog gesehen?“ — Hier ist seine Photographie und — da lesen Sie, mein Lieber, das ist seine Handchrift! Seinen lieben Freunde Georg Herzog — Herzog Georg!“

„Aber der gnädigste Herr indies ein Freund Sr. Hohel! — Da kann vielleicht doch...“  
 „Nun, was denn? Heraus mit der Sprache! Wie hatten hier den Herzog um etwas bitten wollen und Eure Hofnung ist zu Wasser geworden — nicht!“  
 „Ja, jawohl! Ich hatte meinem Chef versprochen, daß ich, durch die allergnädigste Zustimmung in der Bedienung Eurer Hoheit, zum Titel Hofkellner oder Hoftraiteur, — er ichwärmt für einen Titel — verdienen wollte. Er schmeichelte mir in der Ansicht darauf.“  
 „Nun, vielleicht kann dem Manne doch noch geholfen werden. Sie sehen, daß der Herzog mein Freund ist; wenn ich ihn darum bitte...“  
 „Ja, ja! — Und es ist demnach schade, daß der Herr nicht Herzog ist, meine Fräulein.“

„Aber man muß auch ganz lieb. Aber was hätten Sie denn davon?“  
 „Ich? Gott, ich hätte mit mein Pfänden so schon zurecht gedacht — nun ist es nichts damit.“  
 „Der Herzog sollte Sie wohl zum Hofmarschall machen?“  
 „Aber nein, so hoch vertige ich mich nicht — aber — nein, nun ist's doch nichts.“  
 „Vielleicht kann ich Ihnen noch helfen, erzählen Sie einmal.“

\*) Nachdruck verboten.

„Nun, der Herr ist so genüßlich — war's schon bei der Ankunft — und als ich den Einfall bekam, daß der Herr der Herr Herzog sei...“  
 „Allo von Ihnen kam die Befehrerung.“  
 „Ja, D, ich habe Menscheneigenschaft — nur bin ich diesmal hinein-gelassen. Ich hatte mich nämlich gefragt: Der Chef, Herr Jordan, vertraut sich mit einem Herzog nicht viel zu sprechen, da spricht gern, da hat Menscheneigenschaft; wenn du ihn nun bedienst, er ist ja ein so leuchtiger Herr — der Chef ist so stolz darauf, daß Seine Hoheit bei ihm wohnt — und er geht ihm auf mein Pfänden vielleicht den Titel oder gar ja, wenn ich's ihm hätte fangen können — legt er ein Wort für mich bei Herrn Jordan ein wegen der Martha, die...“  
 „Eine Martha? Ah!“  
 „Ja, Herrn Jordan's Tochter.“  
 „Nun, der Alte will wohl nicht?“  
 „Nein! Ich darf auch gar nicht fragen, mich ihm zu erklären, er nimmt keinen armen Edelherren; die Martha soll den bürgerlichen Marthes heirathen, und er will Geld hat.“  
 „Ah! Und das Fräulein ist jung und hübsch?“  
 „Ein Engel — neunzehn Jahre alt!“  
 „Aber sind Sie denn weitigstens mit dem Fräulein einig?“  
 „D, ja, ich!“  
 „D, ich! Ich Alles recht schön und ich möchte Ihnen gern helfen, aber wie den Alten herumzutragen? Wäre ich der Herzog, ja, so eine Taubenmartheichheit.“  
 „Der Herr kann mir auch anders helfen, wenn er sich nur hier als Inkognito-Herzog aufstellen wollte.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

„D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“  
 „Nein, nein! Ich sage Herrn Jordan, daß das Inkognito durchaus gemacht werden muß und daß er in diesem Falle den Titel ganz bestimmt erhält — haben, das würde mich nur ein Wort kosten.“  
 „D, ich! Ich weiß gar ein Hofkellner-Paten fälschen? Ei, das geht doch nicht.“

# Deutsche Schokolade

Nr. 3. Mk. 1.60 per 1/2 Kg., bei 2 1/2 Kg. 1.30 Mk. per 1/2 Kg. bietet jeder Konkurrenz, namentlich der ausländischen, die Spitze. Die Garantemarke deutscher Schokoladenfabrikanten bürgt für die Güte und Reinheit des Fabrikates.

## Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

# Hallenser Kaka o

steht noch immer unübertroffen da im Wohlgeschmack, Löslichkeit, Reinheit und natürlichem Aroma der Kakaobohne, ob kalt oder warm. Vollendete Fabrikation und Anwendung besten Rohmaterials erklärt, dass Jedermann, der einen Versuch mit Hallenser Kaka o macht, denselben anderen Fabrikaten vorzieht. Die Garantemarke deutscher Schokoladenfabrikanten bürgt für Güte und Reinheit des Fabrikates. Einzel-Preise v. 2 M. bis 3,20 M. pr. 1/2 Kg.

## Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

General-Agentur der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig (alte Leipziger) Gegründet 1830.

Neues Geschäft 1888. Versicherungsbestand 48,000 Personen ca. 28 Millionen Mark. mit mehr als 300 Millionen Mark. Dividende 1890: 42%.

### Hypotheken-

Haus- und Grundbesitzern bei Hypothekenwechsel Bank- und Privatgelder zu den billigsten Bedingungen. Vermittelungen bei An- u. Verkauf städt. u. ländl. Grundstücke.

## Dupuis & Klauke

Bank-, Hypotheken-, Assecuranz- und Commissions-Geschäft, Brüderstrasse 5, Halle a. S.

Complaisante Aus-führung sämtlicher in das Bankfach schlagender Geschäfte. Kostenlose und sicherste Unterbringung von Geldern für Capitalisten.

### Capital.

General-Agentur der Hansatischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Bestens bewährte u. gut eingeführte Gesellschaft im In- u. Auslande.

Billigste Prämiensätze.

Bei Regulierung von Brandschäden complaisante Gesellschaft.

### J. Jajszycok

11. Barfüsserstr. mistrz szwiecki Barfüsserstr. 11 poleca się do wykonywania

obuwia damskiego i meskiego warszawskiej mody podług miary i obecnie wszystkich zyczeniem zadowolnić.

### Marienburg Geldlotterie.

Ziehung bestimmt 5., 6., 7. Juni cr.

Hauptgewinn 93,000 Mark Baar.

Loose a 3,50 Mf.; 1/2 Anttheile 1,75 Mf.

Berlin und Seite 30 Pfg.

J. Eisenhardt, Berlin C. Rochstr., 16.

### C. H. Heiland, Drahtwaaren-Fabrik,

Draht-Weberei, -Flecherei, Sieb-, Gitter- und Darrhorden-Fabrik in Halle a. S., Magdeburgerstr. No. 47.

Darrhorden, geröstet und gewacht, für Melis, Scharoten, Knochen und Hopfenbarren, Trahngewebe, Drahtgeflechte, complete Geflügelhäuter, Vorkleiden, Deck- u. Ringfänge, Spindel- u. Matten, Eisen- u. Stahlfellen u. Spiralfeder, Pavillons und Gartenlauben, Baumstämme, Rosenstämme, Bergitterungen jeder Art.

Grab-, Dach-, Balkon- und Treppengeländer, Durchwürfe für Eisen, Getreide-Sortier-Cylinder, -Stachelhanddrath.

## LIEBIG Company's

### Fleisch-Extract

Nur echt wenn jeder Topf den Namenszug Liebig in BLAUER FARBE trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kräftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen, und bietet richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu **grosser Ersparnis** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- u. Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

### Max Jaculi,

Bürstenmacher - Meister

M. Jaculi, Halle's

Gr. Ulrichstrasse 7

Nur eignes Fabrikat - empfiehlt sämmtliche ins Fach fallende Bürstentouren - en gros. Solide Preise. en detail.

### Lungen-

leiden, Asthma

wird geheilt.

Die Methode, welche rasch und sicher ist, wird durch ansagekündener, vielfach erprobte Mittel unterstützt. Nach 4 Wochen tritt stets entscheidende Besserung ein. Ausführliche Berichte mit Retourmarken sind zu adressiren:

„Hygiea Sanatorium“ Hamburg I.

### Rudolf Mosse,

Louis Heise, Gröbestr. 6, von 8-7 Uhr geöffnet, befragt pünktlich und zu den Original-Preisen der Zeitungen, ohne Spesen.

Inserate jeder Gattung, z. B.: Geschäfts-Anzeigen, Nachtr., Heiraths-, Stellengenehm., Gütern-, Geschäfts-An- u. Verkäufe etc. an alle Zeitungen des In- u. Auslandes.

Belege werden für jede Einrichtung geliefert u. bei größeren Aufträgen Rabatt gewährt. Stochen- und Anfertigung u. Cataloge gratis.

Halle, Leipzig, Berlin, Gera-Preder 151.

Zur Anfertigung aller Arten Inschriften, Firmen, Schilder-malereien in nur guter Ausführung und billiger Preis-stellung empfiehlt sich

A. H. Heinze, Maler, Gr. Schlanm 4. (Händels Gohrntaus.)

### Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung

## Berlin 1889

im Landesausstellungspark, am Lehrter Bahnhof.

Ausstellung für Industrie, Bergbau, Baugewerbe, Landwirtschaft, Schifffahrt, Verkehrsgewerbe etc. vom Standpunkt des Arbeiterschutzes.

Maschinen im Betriebe. Besondere Sehenswürdigkeiten: Bergwerk - Taucher - Gefrierschacht - Theater. Mühle, Brauerei im Betriebe.

Täglich: Großes Doppel-Concert.

Geöffnet von 10 Uhr Vorm. ab.

Eintrittspreis 50 Pfg. Freitags bis 6 Uhr Abends 1 Mark.

### Timmer Flaschenbiere.

Löwenbräu 25 Flaschen, Lagerbier 30 Flaschen, Schantbier 35 " Einfachbier 45 "

(hell und dunkel)

für je 3 Mark frei in's Haus ohne Fracht auf Flaschen. Bestellungen nach auswärts werden in dazu passenden Krügen prompt ausgeführt.

Restaurants, Cafés und Wiederverkäufern hoher Rabatt.

Geraer Actien-Bierbrauerei Tinz. Comptoir u. Kellerei Halle a. S., Rathhausgasse 2.

### Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer von BREMEN nach

Newyork | Baltimore  
Brasilien | La Plata  
Ostasien | Australien

Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage die Direction des Norddeutschen Lloyd oder deren Agenten.

Heilfr. 129. Germania-Garten Heilfr. 129.

H. Dormunder Actienbier. Gewächse Zweifelfarte. H. Hermecke.

kleine Vereinszimmer.

Eisenbahn-Station. Suderode am Harz. Hotel-Cmmbau zu jedem Tage.

### Soolbad und klimatischer Kurort

## Hôtel und Pension Michaelis.

Saus eriten Klages, schönste Lage, unmittelbar am Walde und an den Brombeeren, gegenüber der Post- und Telegraphenstation, an das Gomboraberge eingetragener, hält sich bei den gebirgen Gurgeln und Lärchen am liebsten empfohlen. Gute Küche. Vorzügliche Weine. Rühmter Name. Vollständiges Bad. Sool-, Nichtenadel-, Wasser- und alle Arten medicinischer Bäder werden in der zum Hotel gehörenden und mit demselben in Verbindung stehenden Badeanstalt verabreicht. Prospekte gratis und franco.

F. Michaelis, Besitzer.

### Krystall-Hallen.

Mein neues Vereinszimmer, 40 Personen fassend ist noch auf einige Tage in der Woche frei.

Posern.



Allen Verwandten, Freunden u. Bekannten zeige ich hierdurch an, dass meine liebe Frau, meine gute Tochter, unsere Schwester, Schwägerin u. Schwägerin **Pauline Zander**, geb. Bennemann, gestern früh 10 1/2 Uhr nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Donnerstags 1 1/2 Uhr vom Trauerhause Schützenstraße No. 12 statt.

**Verkaufsanzeigen**  
aller Art, von **Schreibern, Auctions-Commissaren, Gerichts- Vollziehern, Concurs- Verwaltern, Postämtern** etc. etc. be-  
fordern an jede öffentliche Zeitung zu denselben Preisen als die betref-  
fende Expedition selbst rechnet, mit höchstem Rabatt.

**Haasenstein & Vogler**  
Halle a. S.,  
gr. Märkerstraße 27 I,  
nahe am Markt.

**Zu verkaufen.**  
Schönes neues Wohnhaus, gut eingerichtet (mittlere Wohnungen), zu verp. Off. u. H. 20 die Exped. b. Hg.

**Gutes Zinshaus**  
H. Weintraub u. Garten in Halle, alle Lage, ist billig zu verp. d. W. Weintraub, Giebelstein, Durgstr. 34a.

**Abbruch Schmeerstraße.**  
Holz! Holz! Holz!  
Schleuderpressen. Jede Stunde Auction. H. Müller.

**Meyer's**  
**Conversations-Lexikon**  
1-13 bis jetzt erschienen, neuen Stoff, oder vierteljährig, Materialabnahme, beziehen. Offerten unter W. B. 39 die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein fast neues englisches **Kutschgeschirr** zu verkaufen. Preisbillig, 12 part. rechts. Off. unter W. B. 39 die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gut erb. lat. **Clavier** für 70 Mk. zu verp. Wartensberg 14.

**2 alte Leiterwagen**  
1 harter Hundewagen billig zu verkaufen. Schmeiderstr. Götter, Diemitz.

**Kartoffeln**  
Sorten a. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

**Ein Koffer**  
aus Leder, mit Verschluss, billig zu verkaufen. Off. unter W. B. 39 die Exped. d. Bl. erbeten.

**Sopha**  
schöner, sehr dauerhafter, billig zu verkaufen. Off. unter W. B. 39 die Exped. d. Bl. erbeten.

**Ein gebrauchte gut wählende Schmeider-Maschine**  
wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Off. unter W. B. 39 die Exped. d. Bl. erbeten.

**Einige Bettstellen, Waschschüssel, Windisch, Eisenständer**  
zu verkaufen. Preisbillig, 12 part. rechts. Off. unter W. B. 39 die Exped. d. Bl. erbeten.

**Kartoffel-Verkauf.**  
Von heute ab ein großer Transport Kartoffeln billig zu verp. 5-6 Uhr. 23. Mai. 2. Markt. H. Deumes, Schulplatz 9.

**Kleines Pferd**  
schön, sowie Tafel-Verdrehwagen, auch Handwagen zu verkaufen, verp. zu verkaufen. Off. unter W. B. 39 die Exped. d. Bl. erbeten.

**Eine hochtragende Färse**  
und eine Stab sind zu verkaufen. Settin Nr. 9.

**Zu kaufen gesucht.**  
Eine Grube

mit zu kaufen gesucht. Offert. u. H. 29 in Preisangebot an d. Exped. b. Hg.

Zu einer Fabrikanlage geeigneter **Bauterrain**.  
1/2-1 Mig. groß, zu kaufen gel. Ange-  
bote mit genauer Beschreibung der Lage  
und Preisforderung unter H. 25 an die  
Exped. d. Hg.

**Zu vermieten.**  
Ein landliches Grundstück mit Laden,  
für Sattler passend, zu verpachten.  
**C. Raestner & Co.**,  
H. Steinstraße.

Auf dem Mühlgraben  
sind Wohnungen von Mk. 200-350 zu  
vermieten und 1. Juli zu beziehen.  
Näheres bei  
**J. Zuber**,  
„Stadt Büchse“.

**Wohnung**  
Nähe d. Bahn r., per 1. Juni ab, später  
für 250 Mk. Auf Wunsch Verkauft  
dazu für ruhiges Gewerbe per 1. Okt.  
Abt. unter H. 86 mit Zug. d. Gewerbes  
erbeten an die Exped. d. Hg.

**1 schöne Parterre-Wohnung**, be-  
stehend aus 2 Stub., 2 Kammern u.  
Zubehör, sofort oder später zu  
beziehen. Holbergstraße 2, an der  
Gr. Ulrichstr., nahe dem Markt.

**Friedrichstraße 3**  
f. d. halbe Etage 1. Juli zu vermieten.  
**Muntenstr. 9, II.**, eingerichtet,  
1. October zu vermieten. Näheres  
**Wagdenbergstr. 36.**

**Freundliche Dienstwohnung**  
mit allem Zubehör fortzugsfertig für 60  
Thlr. zu verm. u. 1. Juli zu bez.  
Glasstr. Nr. 13.

**Wohnung mit zum 1. Juni zu vermieten**  
(Vogelstr.) ist zum 1. Juni zu vermieten.  
Mühlgraben 11.

1 Etage zu 54 Mk. 1. Juni zu ver-  
mieten, desgl. 1 Etage u. Kammer für  
72 Mk. zum 1. Juli  
Kuttelhof 2.

**Eine Etage, Speisek., u. Anbehör**  
für einzelne Herrn od. Dame 1. Juli  
für 50 Thlr. zu vermieten.  
Gr. Schloßstraße 13.

Etage, Kammer, Küche, 48 Thlr. jähr-  
lich, 1. Juli zu bez.  
Etage u. Kammer (part.), auch als  
Contor passend, Hornowstraße (part.), ge-  
räumig, 1. Juli zu vermieten.  
Dompfstr. 5 II.

**Mansfeldstraße 48**  
große Hornowstraße, St., K., K., 50  
Thlr. zu vermieten.  
**Wohnung**, bestehend aus 4 Zim-  
mern, u. Zubeh., 1. 1. d. H. zu  
verm. Näheres  
Gr. Wallstraße 6, im Laden.  
Kreuzstr. Wohnung 107, 1. 36-56 Thlr.  
Blumenstraße 1a.

**Kapellenstraße 8**  
ist eine Etage u. Kammer per 1. Juli zu  
vermieten.  
Etage, K., K., u. Zubeh., 135 Mk.  
zu verm., ruhige Arbeiter bevorzugt.  
Hitz 45 1 Et.

**1 Wohnung** von 180 Mark, Mitte der  
Stadt, geräumig und in  
guter Lage, u. 1. Juli a. c. zu ver-  
mieten. Off. bef. sub A. 1. 6753  
Rudolf Wolff, Brüderstr. 6, 1. Tr.

**Miethgesuche**  
Junge Leute suchen eine freundliche  
Wohnung im Neumarktviertel u. 1. St.,  
2 K., im Preise von 45-50 Thlr.  
Näheres Mühlgraben 47, beim Hausmann.  
Schloßstraße 12  
eine Frau mit Kind, 8 Jahre, Solplatz 1  
Etage Wohnung bis 75 Thaler im  
Markte oder unteren Neumarktviertel.  
Geplante Dienerin erbeten.  
Rudolf Wolff, Brüderstr. 6, 1. Tr.

**Ein freundl., gebauenes Dannebrücken**  
nicht zum sofortigen Antritt  
Restaurant 3. Korbelle.

**Ein 14jähriger Junghäusch**  
sofort gesucht.  
G. Walther, Königsstr. 5a.  
Steinweg 28a.

**Einem Tischlergehilfen**  
sucht.  
Gehalt ein Stück u. evtl.  
Mädchen,  
mögl. hoch zu sende, per 1. Juni. Zu  
melden. Wagnersstr. 12, I. Et.

**Ein kräftiges Mädchen** von 15-17  
Jahren, vom Lande, für 1 Kind nach  
Vertrag gesucht. Näh. Auguststr. 64, bei  
Frau Müller, Giebelstein.

**Tücht. Mädchen**  
f. einer Dame sofort Stelle.  
Wagnersstr. 9 II.

Etage mit oder ohne Kammer in der  
Nähe der Markstraße zu mieten gesucht.  
Offerten unter P. K. 60 an die Exped.  
d. Hg. erb.

**Moblierte Zimmer**  
Möbl. Etage als Schlafstelle.  
Rudolfstr. 3, 2 Tr.

**Gut möbl. Schlafzimmer**  
preiswertig zu vermieten.  
G. Müller, Geisstr. 30a.

**Möbl. Zimm.** 1. Juni zu vermieten  
Gr. Mühlgr. 41, 2 Tr. I.

**Möblierte Etage** und anst. Schlaf-  
stelle mit oder ohne Hof offen.  
Turmstr. 26, 1 Tr.

**Möblierte Etage** fort oder später zu  
vermieten. Mühlgraben 28, 2 Tr. r.

**2 anst. Schlafst.** evtl. mit od. ohne Hof.  
Herrnstr. 9 u.  
Möbl. Schlafstelle. Hitz 11, h. d. part. I.  
Eine anständige Schlafstelle ist sofort  
zu beziehen. Mühlgraben Nr. 4.

**2 anst. Schlafstellen** offen  
Gr. Ulrichstr. 47, 3 Tr. I.  
Anst. Schlafst. u. v. Dachziegel, 1. 1. Tr. I.  
Dachziegel eine fast neue Kinderbettst. u. v.  
Anst. Schlafstelle Giebelstein, 3, Hof 1 Tr.

**Kost & Logis**  
Eine anständige Schlafstelle mit Hof  
zu vermieten. Taubenstr. 11, 2 Tr.

**Laden & Magazine.**  
Ein schöner großer  
**Geladen**  
mit zwei Schaufenstern etc. 1. Juli er-  
zu vermieten.  
Leipzigstr. 54.

**Barfüßerstr. 14 Laden**  
mit Nebenräumen zu vermieten.  
Näheres Schulgasse 5 I.

**Getreideböden an der Bahn**  
mit Schienenverbindung und ebenerde an  
der Schiffsalle bei August Mann.  
Der Laden mit Wohnung, gr. Brunnen-  
straße 71 in Giebelstein, welcher sich  
zu jedem Geschäft eignet, ist vom 1. Juli  
d. 3. zu vermieten. Näheres dortselbst  
in den Geschäftsstellen.

**Stellen finden.**  
**Metalldreher**  
bei gutem Accord u. Lohnhaft gesucht.  
Marienstraße 6.

Einem tüchtigen  
**Rockarbeiter**  
bei hohem Lohn sucht sofort.  
Mennicke, Schmeiderstr.  
Jörbin.

**Tüchtige Rockarbeiter**  
und Hosenmacher, auch außer dem  
Hause, sucht.  
H. Richter, Gr. Ulrichstr. 5.

**Einem Sattlergehilfen**  
auf Sattler und Polster sucht  
H. Schöne, Langenbogen.

**Städtiger Schneider** gesucht, zu  
evtl. Gottesackerstraße 11.  
Ein tüchtiger, zuverlässiger  
**Laufbursche**  
kann sich melden bei  
E. Pollat, Leipzigstr. 91.

**1 freundl., gebauenes Dannebrücken**  
nicht zum sofortigen Antritt  
Restaurant 3. Korbelle.

**Ein 14jähriger Junghäusch**  
sofort gesucht.  
G. Walther, Königsstr. 5a.  
Steinweg 28a.

**Einem Tischlergehilfen**  
sucht.  
Gehalt ein Stück u. evtl.  
Mädchen,  
mögl. hoch zu sende, per 1. Juni. Zu  
melden. Wagnersstr. 12, I. Et.

**Ein kräftiges Mädchen** von 15-17  
Jahren, vom Lande, für 1 Kind nach  
Vertrag gesucht. Näh. Auguststr. 64, bei  
Frau Müller, Giebelstein.

**Tücht. Mädchen**  
f. einer Dame sofort Stelle.  
Wagnersstr. 9 II.

**Einem Tischlergehilfen**  
sucht.  
Gehalt ein Stück u. evtl.  
Mädchen,  
mögl. hoch zu sende, per 1. Juni. Zu  
melden. Wagnersstr. 12, I. Et.

**Best. Köchin** bei 70-80 Thlr.  
1. Juni gel. ach. Tel. 1. Et. b. ein.  
H. alt. u. jung. M. mit gut. Koch. i. St.  
Fr. Zaeger, Alt. Sandberg 16.

**Jungen Mädchen**  
wird das Neu-Büsten gründlich gelehrt  
Wiedstr. 5, Unterrichts.

**Geübte Näherinnen**  
für mehrere Kleider sucht  
Anna Gant, Geisstr. 70, II.

**Eine christliche Aufwartung**  
für den ganzen Tag wird gesucht.  
Barfüßerstr. 11, I.

Ein tauberes, kräftiges  
**Mädchen**  
wird bei gutem Lohn gesucht. Zu evtl.  
Große Ulrichstr. Nr. 12 II.

Ein ordentliches kräftiges  
**Dienstmädchen**  
wird bei hohem Lohn gesucht im  
Gehalt u. Schwan, Schützenstr. b. Halle.

**Ein reinliches Mädchen**  
findet Stellung  
Berggasse 1, 3 Tr., Neubau.  
Eine im Schneider geübte Mädchen  
näheren findet dauernde Beschäftigung.  
H. Trebinger,  
Steinweg 35.

**Stellen suchen**  
Ein energischer Mann sucht Stell. als  
**Privatwächter**  
oder dergleichen. Geht. Off. an den Gen-  
litz u. K. 100 erbeten.

**Ein junger Mann**  
von 17-18 Jahren, alterlos, sucht sofort  
als Hausbursche Stellung.  
Gr. Wallstr. 30/36, 5. Wärdter.

Ein Werkmeister, praktisch erfahren  
für Schlosserei od. Fabrik, sucht  
billige Stellung. Off. an den General-  
Anzeiger unter H. 85 erbeten.

**Mädchen**  
vom Lande sucht sofort Stelle. Zu evtl.  
Meine Schulgasse Nr. 8.

**Lehrling-Gesuch.**  
**Mechaniker-Lehrling**  
gesucht. Wagnersstr. 3. G. Vaccani.

**Diverse**  
A. W. Faber'sche Fabrikate  
empfehle im Einzelnen, sowie für Wieder-  
verkäufer zu Original-Preisen.  
H. Trebinger, Langenbogen 3.

**Pocken-Impfung**  
mit frischer Kalblymphe  
Mittwochs u. Sonnabends 1 bis 3 Uhr.  
P. K. 100, Markt, 2. H.

**Rusma.**  
echt orientalisches Entsaugungsmodell, ent-  
fernt binnen 5 Minuten die Haare, wo  
man sie nicht wünscht, und ist für die  
Haar ganz unschädlich, 5 Mk. 1 Part. Zu  
haben in den Verkaufsstellen der Herren  
H. Schöne, alle Bräunende 16, 6.  
H. Meute, Mühlgraben 18, 6. Et.

**Zöpfe**, Schindeln, Perücken  
zu haben, unübertroffen  
b. Traugott, Antiquar verblühender Köpfe,  
M. Müller, Gr. Ulrichstr. 5.

**Magdeburger Sauerhohl**  
- a Hund 6 Fig.  
gr. Vollerhinge  
- a Stück 5 Fig.  
empfehle  
Kerndamm Anst.

**Munde Thüringer**  
**Rimmelfäse**  
in sehr guter Qualität, oftweil billig  
Zampf



# R. Ranzenhofer, Poststraße 9

alleinige Niederlage der Kais. Kgl. privilegirten Schuhfabrik Münchengerät, Böhmen  
— Handarbeit —

empfeht sein reichhaltigstes Lager zu den möglichst billigsten Preisen.

## Knabenstulpen- sowie Mädchen-Knopf-Stiefeln

in größter Auswahl

Nur dauerhafte Arbeit bei möglichster Preisberechnung.

## Reichshallen

HALLE a. S., Wuchererstrasse 26.

Gr. Tanzsaal, Garten und Colonnaden, Kegelbahn, franz. Billard, Pianino  
u. Bier. Mittagstisch. Gewählte Speisekarte.

## Freiung & Wagner.

# Betten

15, 18 und 20 Mark. Gute Betten, gefüllt mit feinen Gäusefedern, 24, 26, 28, 30 Mark. Hochfeine Ausstattungsbetten  
guten Damen-Bedbetten von 36 Mark an.

Für die Federn in Betten von 24 Mk. an wird garantiert, daß sich selbige stets locker halten.

Einem großen Vorrath böhmischer Bettfedern habe ich zu auffallend billigem Preise erworben und empfehle à Pfd. 60, 80, 90 Pfd.  
weiße Gäusefedern 1 Mk., 1,30, 1,60, 1,80 Mk. bis zu den feinsten Schwaneufedern. — Fertige Inletts zu wirklich sehr billigen Preisen.  
Fertige Bezüge, weiß und dunkel, von 3 Mk. 60 Pfg. an. Betttücher ohne Nacht, 2 Meter lang, von 1 Mk. 70 Pfg. an. Barchen  
Betttücher 2 Mk. Barchenhemden von 80 Pfg. an. Gut und dauerhaft gearbeitete Sprungfederunterlagen von 17 Mk. an.

G. Jahme, Böhmisches Bettfedern-Lager, Poststraße u. Rathhausgassen-Ed.

Auch werden Bettfedern gut und billig gereinigt.

# Stroh- und Filzhüte

in allen Sorten, sehr leicht,

in den neuesten Formen und Farben  
empfeht in großer Auswahl in allen Preislagen die

## Münchener Actien-Hutfabrik

Gr. Ulrichstraße 54.

**Weimar-Lotterie 1889** in 2 Ziehungen, 15.-17. Juni u. 14.-17. Decbr.

6700 Gewinne i. W. v. 200.000 Mark, Hauptgewinne i. W. v.  
**50,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mark u. s. w.**

Loose sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu  
haben, sowie zu beziehen durch den  
Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

1 Mark kostet das Loose u. 20 Loose zu 20 Mark.  
Auf 10 Loose 1 Freiloose.  
In 2 Ziehungen kostet das Loose 1 Mark.

## Fruchtlimonaden.

Amberlimonade	1 Literfl. 1.60	Bei Abnahme von 10 Litern per Liter 10 Pfg. billiger.
Nischtlimonade	1/2 " 0.80	
	1/4 " 0.45	Nischtchen werden extra berechnet, jedoch zum Selbstkostenpreise zurückgenommen.
Schleeslimonade	1 Literfl. 1.85	
Tobacksimonade	3/4 " 1.40	
Sitronenlimonade	1/2 " 1.00	
	1/4 " 0.50	

Engl. Biscuits: Albert per Pfd. 90, Alfred per Pfd. 1.15 etc. Choc-laden, Cacao's, Dees, deutsche und importirte Viquere, Rum, Arac, Cognac, Portwein, Madets, Sherrn, Summer, Bunge, Celfardinen, Schienmantel etc. etc.

zu billigsten Engrospreisen offerirt

**S. Pollak, Leipzigerstrasse.**  
Conservenfabrik und Delikatessen-Handlung.

## Walhalla-Theater

Direction: Mahoritschisch & Co.  
Mr. Leonce und Mme. Lolla,  
Kunsttrabfahrer u. Bravourjongleure.

Die Cretinnes,  
englische Pflahe-Duetten.

Geschwister Delavrier  
mit ihren dreifachen Kadabus.

Die Rhisley-Truppe,  
Englisch-Excentric.

Herrn Ara und Zebra,  
arabische Pyramiden-Künstler.

Fraulein Margarethe Völker,  
die „Geigense auf dem Telegraphenbrath“.

Fraulein Kathi Richter,  
Salomänglein.

Die Florus-Truppe,  
Wiederansetzten auf allgemeines Verlangen.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang der  
Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

## Wein-Restaurant

Ehrenberg  
Leipzigerstraße 11.

Gewählte Speisekarte

Preiswerthe Weine  
per Flasche von 1 Mark an.

Reservirte Zimmer.

## Tapeten

Neueste Muster. Größte Auswahl.  
Denkbar billigste Preise.

Hermann Bischoff,  
45. Gr. Ulrichstr. 45.

## Sämmtliche Waschmittel

zur fatten Wäsche  
farbiger Stoffe  
empfeht

Drogerie von Ernst Pietsch,  
Merseburgerstr. 49.

## Clavierstimmen

wird prompt und  
billig ausgeführt.  
Ludwigstraße 12 1/2.

## Germanische Fischgroßhandlung

Große Ulrichstraße 37.

Lebendfr. Schellfische	à Pfd. 20—25 Pfg.
" Cablian	" 20—30 "
" Seelachs	" 30 "
" Scholle	" 30 "
" Flußlachs	" 140 "
" Flußhechte	" 70 "
" Maifische	" 50 "
" Schlei	" 70 "

Rauch- und marinirte Fischwaaren zu den  
billigsten Preisen.

H. Rick

## Reform-Unterzeuge

für Herren und Damen (System Jäger),  
Radfahrer-Reform-Camisols

empfeht in bester Qualität

Robert Cohn,  
Gr. Steinstrasse 73.

## Otto Thieme, Teutschenthal.

empfeht seine große Auswahl von Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Wiffenfar-  
tschen, Parthenbriefen, Geburtstags- und Hochzeitsgedichten, Einladungen u. Gebra-  
arten. Ausnahme von sämmtlichen Druck-Arbeiten zu billigsten Preisen.

## Verlegung des Passendorfer Milch-Geschäfts.

Unsere werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß mit heutigem  
Tage unser Milchverkauf vom Markt 24 nach

**Hallgasse Nr. 6 („blauer Hecht“)**

verlegt ist. Dasselbst kommt wie bisher die Milch täglich dreimal frisch  
zum Verkauf.

Es wird ferneres Bestreben sein, unsern geehrten Abnehmern eine den  
santlichsten Forderungen genügende gleichmäßige gute Rindermilch  
zu liefern.

Hirtengut Passendorf, den 20. Mai 1889. J. Walter.

## Chili-Salpeter in Ballen und ausgelesen, Nagnatron, stärksten zum Seifeochen empfeht

J. R. Strässer, Bernburgerstr. 18.

## Hamsterpatronen

zu sicheeren Vertilgung der Hamster  
Gebrauchsmittel, empfeht in jedem Quan-  
J. R. Strässer, Bernburgerstr., Pelmbold & Co., Leipzigerstr.

## Fürstenthal.

Donnerstag Abend  
Frei-Concert.

**C. F. Ritter, Halle (S.)**  
Leipzigerstrasse 91. Bitte die Hausnummer zu beachten!

Bockleder, schw. gepresst mit Nickelbügel 1,50 M.  
Kallbleder, mod. far. gep. Leder-futter, hochf. 3 M.  
Kallbleder, hochf. far. gep. Leder-futter, hochf. 4 M.  
Gold double Mer. 2.  
Gold double Mer. 2.50.  
Gold double Mer. 3.  
Gold double Mer. 3.50.  
Nickel-Armbänder grosse Auswahl 1, 1,50 u. 2,50 M.  
Alle Double-Armbänder haben jetzt Sicherheitskettchen ohne Preisverhöhung.

**C. F. Ritter, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 91.**